Zeitschrift: Schweizerische Wasserwirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbautechnik, Wasserkraftnutzung, Schiffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 7 (1914-1915)

Heft: 4-5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

L. Kürsteiner, Zürich und Ingenieur de Montmollin in Lausanne bestätigt.

Das Wort wird nicht verlangt.

Die Versammlung wird um 2 Uhr geschlossen.

Zürich, den 26. November 1914.

Der Sekretär: Ing. A. Härry.

Wasserkraftausnutzung

Kraftwerk Eglisau. Im November ist der Bericht der von den Elektrizitätswerken der Kantone Zürich und Schaffhausen bestellten Baukommission über die Wasserwerkanlage am Rhein bei Eglisau in Druck erschienen. Mit reichem Beilagen- und Kartenmaterial versehen, beschreibt er die Entstehungsgeschichte des Projektes bis zur Gründung der Elektrizitätswerke der Kantone Zürich und Schaffhausen und berichtet sodann über die Aufnahme des Projektes durch die Elektrizitätswerke der Kantone Zürich und Schaffhausen. (Verträge zwischen den beiden Elektrizitätswerken über Projektierung, Bau und Betrieb des Werkes, Konzessionsverhandlungen etc.). Weiter schildert die Schrift das konzessionierte Projekt (Beschreibung der Anlage, Kostenanschlag und Betriebsrechnung), lässt sich vernehmen über die Verwendung der gewonnenen Energie und kommt zu folgenden Schlussfolgerungen: „1. Die Wasserkraftanlage bei Eglisau, auf Grund des vorliegenden Projektes ausgeführt, ist ein Niederdruckwerk, welches den besten Kraftwerken dieser Art an die Seite gestellt werden darf. 2. Die Erstellungskosten pro Kilowatt halten sich innert der Grenzen der Wirtschaftlichkeit. 3. Die Gestehungskosten der Energie sind eher niedrigere als bei anderen unter gleichen Verhältnissen erstellten und betriebenen Niederdruckwerken. 4. Das zur Verfügung stehende Absatzgebiet gestattet die Energieproduktion des Werkes innert verhältnismässig kurzer Zeit zu plazieren. 5. Die Anlage kann später in Verbindung mit einem Hochdruckwerk, das über eine entsprechende Akkumulierungsfähigkeit verfügt, derart ausgenützt werden, dass die Gestehungskosten der Energie eine wesentliche Verbilligung erfahren".

Die Konzession ist heute Eigentum der ostschweizerischen Kraftwerke A.-G., und der Bau des Werkes wird nicht mehr lange auf sich warten lassen!

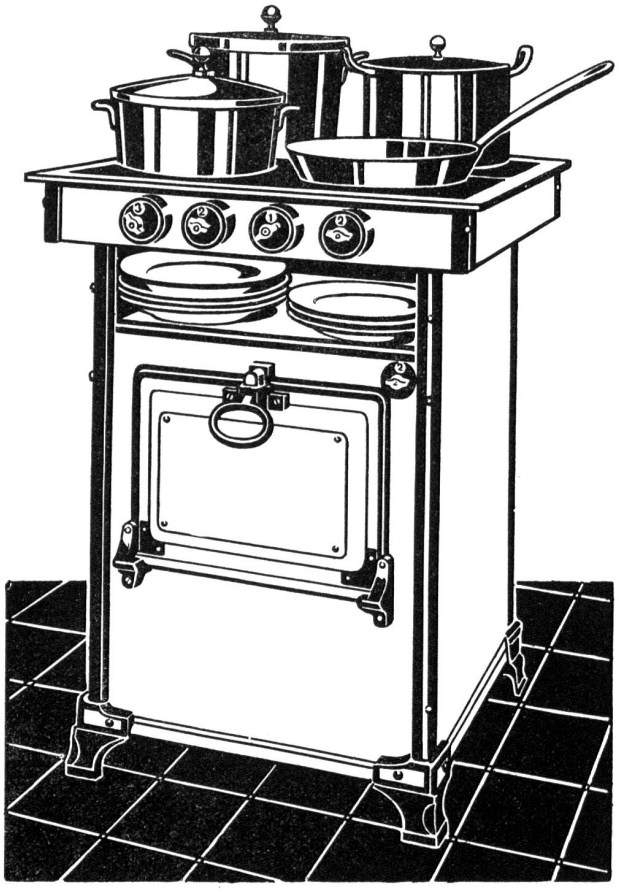
Walchenseeprojekt. Das bayrische Ministerium hat den Bau des Walchensee-Kraftwerkes eingeleitet; die Verhandlungen für die Absetzung der Kraft sind im Gange, die Bauausführung soll in nächster Zeit vergeben werden.

Schiffahrt und Kanalbauten

Schiffahrt in den vom europäischen Kriege betroffenen Gegenden. Die Maas ist von Namur an wieder der Schiffahrt geöffnet, ebenso die Rheinschiffahrt Antwerpen-Ruhrgebiet.

Kosten des Panamakanales. Die jetzt vorliegenden genaueren Angaben über die Kosten des grossen Werkes zeigen, dass die ursprüngliche Annahme von 400 Millionen Dollars für die Vollendung des Kanales viel zu hoch gegriffen war. Bis zum 31. März 1914 betrugen nämlich die gesamten Ausgaben für den Kanal, soweit sie zur Bauabteilung gehören, nur 204,087,000 Dollars. Rechnet man hierzu die nicht unmittelbar mit dem Bau zusammenhängenden Kosten, so ergibt sich eine Summe von 322,659,000 Dollars. Die nicht unter die Baukosten entfallenden Summen setzen sich hauptsächlich aus Verwaltungskosten (7 Millionen Dollars), Ausgaben für gesundheitliche Massnahmen (17 Millionen Dollars), militärischen Ausgaben (5 Milionen Dollars) und allgemeinen Ausgaben (90 Millionen Dollars) zusammen. In der letzten Summe sind 40 Millionen Dollars einbegriffen, welche der alten französischen Kanal-Gesellschaft, und 10 Millions Dollars, die der Republik Panama gezahlt wurden.

Die nächste Nummer erscheint am 10. Januar 1915 als Doppelnummer!



Moderner elektrischer Therma-Kochherd

THERMA

Fabrik für elektrische Heizung A.-G.

Schwanden-Glarus

Schweizerische Landesausstellung Bern

Goldene Medaille

Elektrische Kochherde Heisswasserspeicher Heizöfen